

„Schulzeit“ am Hilda verlängert

eka. Ein Jahr mehr kann schnell vorbei sein. Diese Erfahrung machen jetzt Schüler und Lehrkräfte am Hilda-Gymnasium. Direktor Günther Scheu (Foto: Ehmann)



Günther Scheu

hatte 2008 zwar entgegen der staatlichen Pensionsregel verlängert, aber am 10. Juli um 11 Uhr ist es jetzt trotzdem soweit: Der Schulleiter sagt nach 33 Jahren Adieu.

Für diejenigen, die der Schwarzwälder hinter sich lässt, wird es nicht nur den Wechsel an der Spitze geben. Schließlich wird derzeit lokalpolitisch um ein neues Schulhaus für das „Hilda“ gerungen, in dessen Planung Scheu eingebunden war und deshalb auch seine „Schulzeit“ verlängert hat.

Die mit den Bauarbeiten und dem Umzug verbundenen Aufgaben muss jetzt wohl die 47-jährige Edith Drescher schultern. Die Neuenbürger Gymnasiallehrerin für Deutsch und katholische Religion sowie Abteilungsleiterin Deutsch und Gesellschaftswissenschaften ist zwar noch nicht offiziell bestellt, hat aber als Favoritin den Gang durch die Gremien hinter sich gebracht, so wird von informierter Seite bestätigt. Weiter heißt es, dass es im Gegensatz zu dem sonst üblichen Dreierdieses Mal nur einen Zweiervorschlag für die Stelle gab, über den jetzt in Stuttgart entschieden wird. Drescher hat bayrische Wurzeln und einen Wohnsitz in Pfinztal.

Etwas weiter gediehen ist die zweite Personalie, die durch den Weggang Scheus vonnöten wurde. Sein Nachfolger im Amt des geschäftsführenden Schulleiters ist schon bestellt. Wie berichtet, wird Thomas Paeffgen vom Hebel-Gymnasium die Stelle zum 1. August antreten.

Die schwerste Last, die Scheu nach eigenem Empfinden hinter lässt, ist allerdings das, was im Beamtendeutsch Fürsorgepflicht heißt. Er habe diese Aufgabe gegenüber Schülern und Kollegium immer sehr ernst genommen, sagt der 65-Jährige. Positiv registriert Scheu beim Rückblick, Schüler seien unverändert leistungsbereit und versuchten ihren Weg für die Zukunft zu finden. Einen gravierenden Wandel registriert er im Umgang mit Sexualität. Kinder würden immer früher damit konfrontiert.

Scheu, der aus Pfalzgrafenweiler bei Freudenstadt stammt, studierte in Karlsruhe und blieb dort auch „hängen“. Seit 1976 pendelt er ans „Hilda“, wo er Mathematik, Physik und Informatik unterrichtet. Er kam in einer Zeit, als geburtenstarke Jahrgänge für rund 1 200 Schülerinnen und Schüler sorgten. Etwas weniger waren es, als Scheu 1995 die Schulleitung übernahm. Der Tiefststand lag bei 680 Gymnasiasten, erinnert er sich. Wenn er jetzt zum Schuljahresende geht, lässt er etwa 930 Schüler hinter sich. Sie werden von 70 Lehrerinnen und Lehrern in Richtung Abitur geführt.